dmsg

Deutsche
Multiple Sklerose
Gesellschaft
Landesverband
Nordrhein-Westfalen e.V.

Jahresbericht 2014



aufklären



beraten



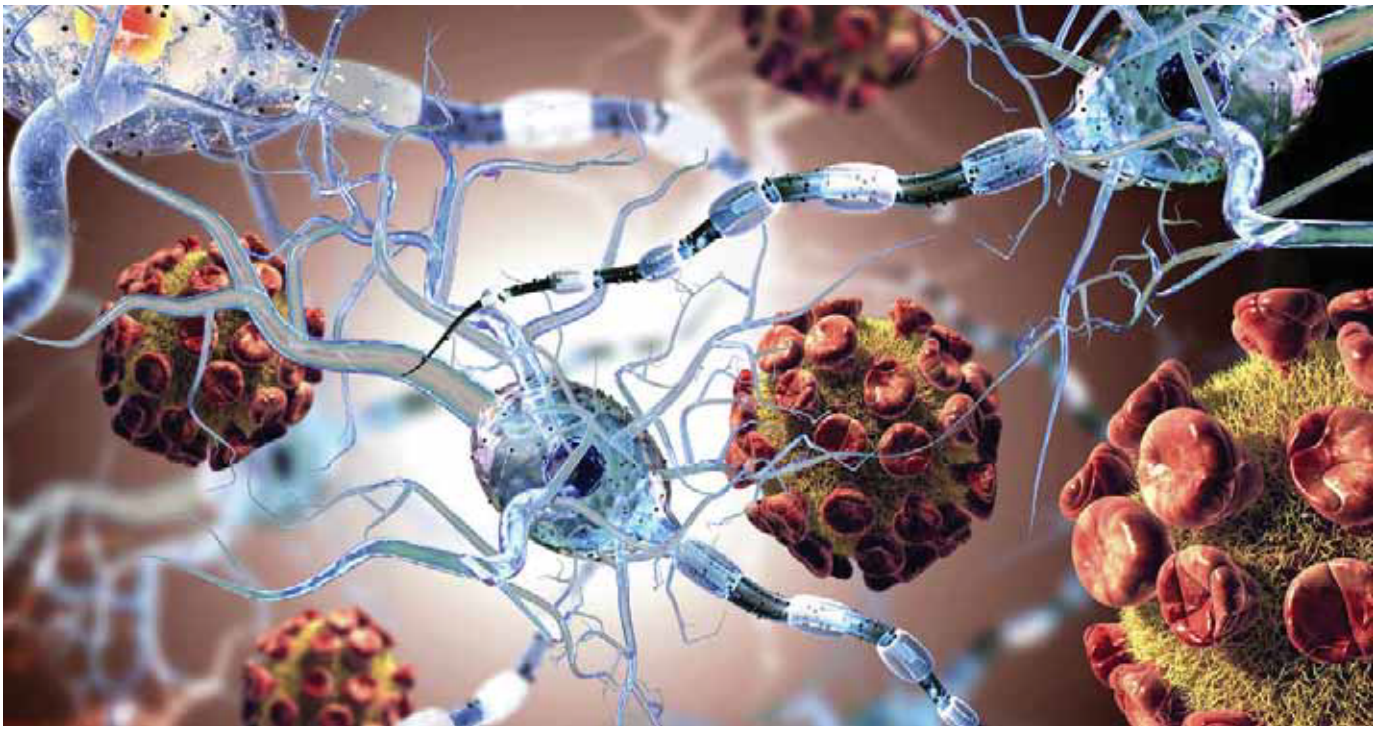
helfen

DMSG
DEUTSCHE MULTIPLE SKLEROSE GESELLSCHAFT
LANDESVERBAND NRW e.V.

Inhalt

1.	Multiple Sklerose	Seite 3
2.	DMSG-Landesverband NRW e.V.	Seite 4
2.1	Hintergrund und Ziele	Seite 4
2.2	Struktur	Seite 5
2.2.1	Mitgliederversammlung 2014	Seite 6
2.2.2	Vorstand	Seite 7
2.2.3	Landesrat	Seite 7
2.2.4	Beirat der Kontaktkreise	Seite 8
2.2.5	Beirat der Ortsvereinigungen	Seite 8
2.2.6	Beirat MS-Erkrankter	Seite 9
2.2.7	Medizinischer Beirat	Seite 9
2.2.8	Landesgeschäftsstelle	Seite 10
2.2.9	Selbsthilfe vor Ort	Seite 11
3.	Das Jahr 2014	Seite 12
3.1	2014 in Zahlen	Seite 12
3.2	Auszeichnungen	Seite 14
3.3	Jobcoaching	Seite 16
3.4	Infotage für Schwerbetroffene	Seite 17
3.5	Gruppe für Jugendliche - Good Nerves Bad Nerves	Seite 18
3.6	Rollstuhlmobilitätstraining	Seite 19
3.7	Welt-MS-Tag 2014	Seite 20
3.8	Sonderfonds Therapieforschung	Seite 21
3.9	F.U.MS - Die junge Initiative	Seite 22
3.10	Neue Homepage	Seite 23
3.11	Angehörigenarbeit	Seite 24
3.12	Beteiligung an der Rehacare	Seite 25
3.13	Abenteuer im Ruhrgebiet - Abenteuer Aufwind	Seite 26
3.14	Danke	Seite 27

1. Multiple Sklerose



Die Multiple Sklerose ist eine chronisch-entzündliche Erkrankung von Gehirn und Rückenmark, die zu Störungen in den Nervenbahnen führt. Einschränkungen beim Gehen, Sehen, Sprechen oder Schlucken, aber auch starke Erschöpfung und Konzentrationsstörungen zählen zu ihren Symptomen. Meist tritt die MS zwischen dem 20. und 40. Lebensjahr auf. Sie kann in Schüben oder langsam fortschreitend verlaufen und zu unterschiedlich starken Einschränkungen führen. Die Ursachen der Multiplen Sklerose sind bis heute nicht abschließend geklärt, man vermutet, dass verschiedene Faktoren zum Krankheitsausbruch führen. Und obwohl es seit einigen Jahren neue Behandlungsmöglichkeiten gibt, die den Krankheitsverlauf positiv beeinflussen können, ist die Multiple Sklerose immer noch unheilbar.



Was geht in einem Menschen vor, der gerade die Diagnose Multiple Sklerose erhalten hat, welche Fragen bewegen ihn?

- Wie plane ich eine Zukunft mit MS? Kann ich mit MS eine Familie gründen?
- Wie wirkt sich die MS auf meinen Beruf aus? Werde ich meine Arbeit trotz MS noch schaffen? Muss ich meinen Chef über meine Erkrankung informieren, soll ich den Kollegen sagen, dass ich MS habe?
- Welche Medikamente können mir helfen? Wie wirken die neuen Medikamente und mit welchen Nebenwirkungen habe ich zu rechnen?
- Wo beantrage ich eine Reha-Maßnahme? Wer finanziert den behindertengerechten Ausbau meines Badezimmers?
- Wie geht es anderen mit ihrer MS?

Vor diesen und vielen weiteren Fragen und Problemen stehen über 40.000 MS-Erkrankte in Nordrhein-Westfalen. Bei ihrer Suche nach Antworten, nach Information und Unterstützung begleitet sie der DMSG-Landesverband NRW e.V. nun seit 34 Jahren.

2. DMSG-Landesverband NRW e.V.

2.1 Hintergrund und Ziele

Auf Initiative des DMSG-Bundesverbandes wurde im Oktober 1980 der DMSG-Landesverband NRW gegründet. Die Schirmherrschaft übernahm Dr. Johannes Rau, der damalige Ministerpräsident Nordrhein-Westfalens. Zu Vorstandsmitgliedern wurden bestellt: Dr. Ulrich Firnhaber, Vorsitzender (Präsident des Landgerichts Mönchengladbach), Mariella von Klenck, 1. Stellvertreterin, Hans Hiltrup, 1. Stellvertreter (Sprecher des Vorstandes der Thyssen Handelsunion AG), Dr. Paul Wieandt, Schatzmeister (Vorstandsmitglied der Stadtsparkasse Düsseldorf). Beisitzer wurden Dr. Hans Jürgen Amelung (Mitglied des Vorstandes der Industriekreditbank AG – Deutsche Industriebank), Prof. Dr. med. Hans-Joachim Freund (Klinik für Neurologie der Universität Düsseldorf), Bernd Hebbering (Mitglied des Vorstandes der Horten AG), Dr. Helmar Lange (Begründer des 1986 eingerichteten Sonderfonds „Therapieforschung“) und Joachim von Roebel.



Dr. Helmar Lange im Gespräch mit Prof. Dr. Hans-Joachim Freund

Waren bis zur Gründung des DMSG-Landesverbandes NRW MS-Erkrankte und ihre Angehörigen außerhalb der ärztlichen Behandlung größtenteils auf sich gestellt, so war es die erste wichtige Aufgabe des neuen Verbandes, Selbsthilfegruppen zu initiieren, die die Möglichkeit zum Informations- und Erfahrungsaustausch ebenso bieten sollten wie gegenseitige emotionale Unterstützung und praktische Lebenshilfe. Und ganz wichtig: Diese Hilfe sollte ganz unabhängig von wirtschaftlichen Interessen geboten werden! Ein stabiles Netz sollte entstehen, das dabei hilft, mit der MS gut zu leben. Mit den fast 100 Kontaktkreisen und Ortsvereinigungen ist es im Laufe der letzten 34 Jahre gelungen, diese Idee umzusetzen und wichtige Anlaufstellen in ganz NRW zu schaffen. Allen ehrenamtlichen Mitarbeitern, die damals und heute zum Aufbau und zur Aufrechterhaltung des Gedankens „Hilfe zur Selbsthilfe“ beigetragen haben und es weiterhin tun, sei von Herzen gedankt!



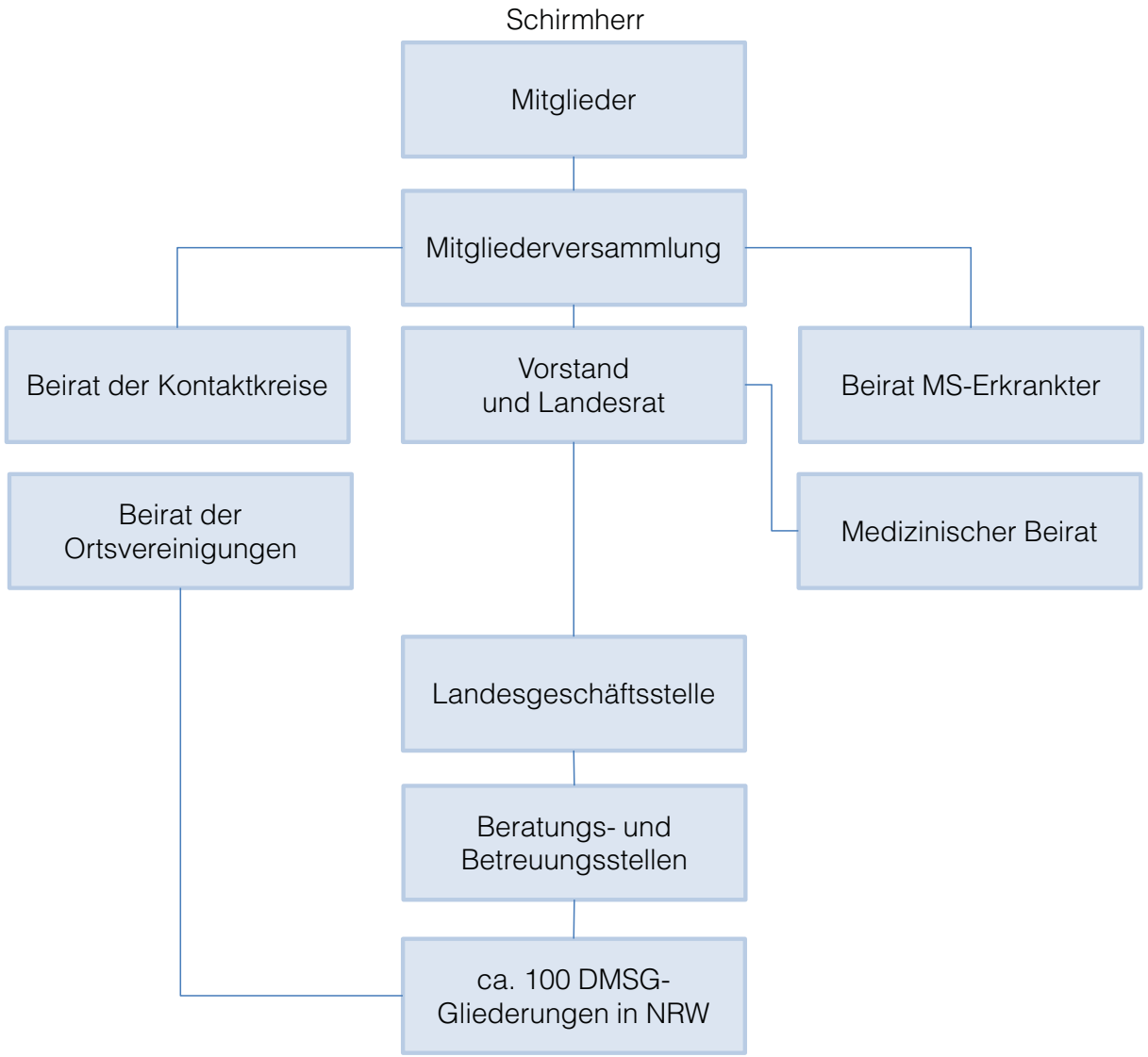
Mariella von Klenck im Kreise ihrer Vorstandskollegen

Das gut funktionierende Selbsthilfenetz wurde im Laufe der Jahre nicht nur regional, sondern auch inhaltlich immer weiter ausgebaut. Zu denken ist hier an die MS-betroffenen Berater, die, aufbauend auf ihrer eigenen Krankheitserfahrung und gerüstet mit einer speziellen Ausbildung, anderen Erkrankten und auch Angehörigen kompetent zur Seite stehen. Die integrierte Versorgung MS im Rheinland, das Jobcoaching, die gezielte Angehörigenarbeit, Gruppen und Angebote für junge MS-Erkrankte bis hin zum MS-Netzwerk für Kinder und Jugendliche Rhein-Ruhr sind nur einige Angebote der DMSG in NRW, die immer spezifischer auf die Bedürfnisse MS-Betroffener zugeschnitten sind. Hier brauchte es im Laufe der Jahre Fachpersonal, um den komplexen Anforderungen der modernen Gesundheitsselbsthilfe gerecht zu werden.

Mit der kompetenten und engagierten ehrenamtlichen Unterstützung des fünfköpfigen Vorstandes stellen sich heute 10 Mitarbeiter in der Landesgeschäftsstelle in Düsseldorf den Herausforderungen der MS-Selbsthilfe. Das Umfeld ist ein anderes als 1980 – einer Zeit in der es noch keine immunmodulativen Therapien, keine MS-Nurses und keine krankheitsspezifischen

Versorgungsprogramme gab. Das Team in Düsseldorf, aber auch die hauptamtlichen Mitarbeiter der DMSG-Ortsvereinigungen in Münster, Düsseldorf, Köln und Krefeld, stehen für soziale, psychologische, juristische, pflegerische und praktische Fragen rund um die MS zur Verfügung. Telefonisch, schriftlich, aber auch in Beratungen in der Landesgeschäftsstelle oder bei Hausbesuchen unterstützen die Mitarbeiter MS-Erkrankte und Angehörige dabei, individuelle Lösungen für krankheitsbedingte Probleme zu finden. Die Hauptamtler unterstützen überdies die Arbeit der DMSG-Gliederungen vor Ort, so dass die ehrenamtlichen Gruppenleiter von belastenden Verwaltungsaufgaben befreit sind und auch jederzeit Fachfragen rückbesprochen werden können. Mit Infomaterial, Seminaren und Vorträgen hilft das Team Erkrankten, Angehörigen und auch Fachpublikum dabei, mehr über die MS und ihre Bewältigung zu erfahren. Mit einer Internetseite und einem Facebook-Account hat sich der DMSG-Landesverband auch der neuen Medien bedient, um auch in der virtuellen Welt präsent zu sein. Und wenn sich in den letzten 34 Jahren auch eine Menge in der MS-Versorgung (zum Positiven) geändert hat: Auch (oder gerade) heute ist es wichtig, für MS-Betroffene eine unabhängige Anlaufstelle zu sein.

2.2 Struktur



Bochum, ich komm aus Dir –
Mitgliederversammlung im Jahrhunderthaus



Das Jahrhunderthaus in Bochum lieferte am 28. September den würdigen Rahmen der Mitgliederversammlung 2014. Nach einer kurzen Einführung durch Frau Dr. Schipper begrüßte der Vorsitzende Dr. Dieter Pöhlau die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Nach der Genehmigung der Tagesordnung berichtete die Schatzmeisterin Ulrike Fischer über die finanzielle Entwicklung der letzten zwei Jahre.

Der Vorsitzende Dr. Dieter Pöhlau folgte mit seinem Bericht aus dem Vorstand und zeigte die vielen Projekte auf, die der DMSG-Landesverband in den letzten beiden Jahren auf den Weg brachte. Als Schlagworte sind hier die Einlegerserie des MS-Magazins zu erwähnen, ebenso das Jobcoaching, das in NRW von Dagmar Hinz und Marie-Luise Esser durchgeführt wird. Und die Kooperation mit dem Bottroper Sportbund – das „Abenteuer Aufwind“ – fand im Raum besonderen Anklang.

Ganz besonderes Augenmerk legte Dr. Pöhlau auf den Ausbau der Integrierten Versorgung, welche durch ein modulares Schulungsprogramm ergänzt wurde. Dadurch kann die integrierte Versorgung auch auf lange Sicht verbessert werden und noch mehr MS-Erkrankten helfen.



Ebenfalls ein Projekt für Gegenwart und Zukunft ist der Aufbau von Angeboten für junge MS-Betroffene. Mit F.U.MS wurde hier ein Grundstein gelegt, ebenso wird in Kooperation mit MedEcon Ruhr das Netzwerk für Kinder und Jugendliche mit MS ausgebaut.

Nach dem Bericht der Kassenprüfer wurde der Vorstand ohne Gegenstimmen für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 entlastet.

Im Anschluss mussten die Mitglieder zur Tat schreiten und zum Landesrat nachwählen. Von den 21 Mitgliedern mussten zwei Mitglieder, Corinna Block und Ulrich Schürmann, ihr Amt niederlegen, ebenso musste eine weitere Position, die durch den Tod von Dieter Brandeis 2012 vakant geworden war und bis dato kommissarisch durch Dr. Bernhard Worms bekleidet wurde, neu besetzt werden. Für die Nachwahlen kandidierten Katrin Kormann, Daniela Wendt und Dr. Worms. Alle drei wurden mit überwältigender Mehrheit gewählt und werden von nun an auch im Landesrat die Geschicke des Landesverbandes mitlenken.



Eine besondere Freude des Vorsitzenden war es, PD Dr. med. Kerstin Hellwig von der Universität Bochum und PD Dr. med. Harald Hofstetter von der Universität Düsseldorf jeweils einen Scheck überreichen zu können. Beide betreuen Projekte, die durch den Sonderfonds Therapieforschung bezuschusst werden.

PD Dr. med. Kerstin Hellwig hat sich dabei des Themas „Fertilität und Multiple Sklerose“ angenommen, PD Dr. med. Harald Hofstetter betreut das Projekt „Untersuchungen zum kostimulierenden Einfluss infektionsassoziierter mikrobieller Stimuli auf die T-Zell-Zytokinproduktion bei Patienten mit Multipler Sklerose“.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde Landesverbandsmitarbeiterin Margit Sprenger zu ihrem 30. Dienstjubiläum gratuliert. Wir bedanken uns an dieser Stelle auch noch einmal bei Margit Sprenger für 30 Jahre hervorragende DMSG-Arbeit!

2.2.2 Vorstand



Im Jahr 2014 wurde der Vorstand gebildet von:

Dr. Dieter Pöhlau (Vorsitzender)
Ulrike Fischer (Schatzmeisterin)
Anngret Lorenz-Zimmer
Peter Jeromin
Detlef Weirich

2.2.3 Landesrat

Der Landesrat ist das höchste Entscheidungsorgan zwischen den Mitgliederversammlungen.

Ihm gehören an: Die Mitglieder des Vorstandes.

Vier weitere Mitglieder, die auf Vorschlag der Beiräte des Landesverbandes gewählt werden. Eines dieser Mitglieder muss eine an MS erkrankte Person sein. Diese Mitglieder können nicht gleichzeitig Mitglieder des Vorstandes sein.

Zwölf weitere Personen, wovon sieben auf gemeinsamen Vorschlag der Beiräte der Ortsvereinigungen und Kontaktkreise gewählt werden. Auch hier ist es so, dass die gewählten Mitglieder nicht gleichzeitig Mitglieder des Vorstandes sein können.

Mindestens fünf Mitglieder des Landesrates müssen an MS erkrankt sein.

Zu den Aufgaben des Landesrates gehört u. a. der Beschluss des vom Vorstand aufgestellten Haushalts. Ferner hat der Landesrat die Finanzordnung zu beschließen und die dort genannten Vereinbarungen mit den Ortsvereinigungen zu genehmigen.

Er beschließt überdies die Grundsätze für die Aufgabenwahrung aller Gliederungen des Landesverbandes.

Der Vorsitzende des Vorstandes führt den Vorsitz im Landesrat. Alle Gremiumsmitglieder sind ehrenamtlich tätig.



2.2.4 Beirat der Kontaktkreise

Ein Verband mit engagierten Mitgliedern und dem Willen, Gestaltungsmöglichkeiten vorzuhalten, hat beste Voraussetzungen, gemeinsam und lebendig Neues anstoßen zu können. Elf ehrenamtlich engagierte Mitglieder aus den NRW-weit bestehenden DMSG-Kontaktkreisen wurden auf der Mitgliederversammlung 2012 in Bonn für vier Jahre in den Beirat der DMSG-Kontaktkreise gewählt.

Unsere DMSG-Kontaktkreise bieten MS-Erkrankten und Angehörigen in den einzelnen Orten NRWs die Möglichkeit zu Information und Austausch, dem Erleben von Gemeinschaft sowie gegenseitiger Hilfe. Damit der jeweilige Kontaktkreis bzw. seine Sprecher und Sprecherinnen mit ihren Anliegen, Ideen und Problemen bzw. Bewältigungsstrategien nicht isoliert in NRW auf „weiter Flur“ stehen, wurde in die Satzung des Verbandes der Beirat der DMSG-Kontaktkreise eingebunden. In diesem Beirat ist auf den mindestens zweimal jährlich stattfindenden Sitzungen Raum für Austausch und Anregungen. Sie sollen nicht als „Einbahnstraße“ den Beirat erreichen, sondern auch dazu führen, dass die gewählten Vertreter ein satzungsgemäßes Recht auf Mitwirkung haben. Sie sind sowohl berechtigt, Anträge an Vorstand bzw. Landesrat zu stellen als auch der Mitgliederversammlung Vorschläge für die einzelnen Organe zu machen.



Josef van Bracht, KK-Marl | Lydia Dabringhausen, KK-Coesfeld und Umgebung, stellvertr. Vors. | Heinz-Peter Hauser, KK-Tönisvorst Umgebung, stellvertr. Vors. | Annelie Kersting, KK-Meschede | Katrin Kormann, KK-Bocholt | Manfred Marzenlowicz, KK-Marl



Lieselotte Mischke, KK-Dorsten | Uwe Stommel, KK-Ruppichteroth, Vors. | Gerda Zumbusch, KK-Warendorf | Ruth Zurheide, KK-Greven

2.2.5 Beirat der Ortsvereinigungen

Dem Beirat der Ortsvereinigungen gehört aus jeder der bestehenden Ortsvereinigungen ein von diesen benanntes Mitglied an. Aufgabe des Beirats der Ortsvereinigungen ist es, über die besonderen Aufgaben und Probleme der Ortsvereinigungen zu beraten, den Erfahrungs- und Meinungsaustausch zu fördern sowie Anträge und Anregungen an den Vorstand und den Landesrat zu richten und der Mitgliederversammlung Wahlvorschläge für diese Organe zu unterbreiten. Alle Mitglieder des Gremiums sind ehrenamtlich tätig. Vorsitzender des Beirates der Ortsvereinigungen ist Dr. Helmut Wolters (DMSG-OV Mönchengladbach), stellvertretende Vorsitzende sind Margret Kaminski (DMSG-OV Bochum) und Dr. Bernhard Worms (DMSG-OV Köln).



Dr. Helmut Wolters | Margret Kaminski | Dr. Bernhard Worms

2.2.6 Beirat MS-Erkrankter

Dem Beirat MS-Erkrankter NRW sollen bis zu zehn an MS erkrankte Mitglieder des Landesverbandes angehören. Sie werden von der Mitgliederversammlung auf vier Jahre gewählt.

Aufgabe des Beirates MS-Erkrankter NRW ist es, die Belange der MS-Kranken in die Arbeit aller Gliederungen des Landesverbandes einzubringen, Anträge und Anregungen an den Vorstand und den Landesrat zu richten und der Mitgliederversammlung Wahlvorschläge für diese Organe zu unterbreiten. Auch in diesem Beirat sind alle Gremiumsmitglieder ehrenamtlich tätig.



2.2.7 Medizinischer Beirat

Der Medizinische Beirat besteht aus neun Fachleuten. Von diesen werden drei Mitglieder auf vier Jahre vom Vorstand berufen. Diese wählen vier weitere ärztliche Mitglieder und zwei weitere in der Betreuung von MS-Kranken erfahrene Fachleute hinzu, von denen mindestens einer ein Psychologe sein sollte. Die Amtszeit dieser sechs Mitglieder ist an diejenige der drei vom Vorstand berufenen Mitglieder gebunden. Der Medizinische Beirat gibt Stellungnahmen zu MS bezogenen Themen ab und unterstützt die Arbeit des DMSG-Landesverbandes NRW, alle Mitglieder sind ehrenamtlich für die DMSG tätig. Vorsitzender des Medizinischen Beirates ist Prof. Dr. Hans-Peter Hartung, stellvertretende Vorsitzende sind PD Dr. Hela Felicitas Petereit und Dr. Michael Haupts. Überdies gehören dem Medizinischen Beirat Dr. Florian Bethke (Ibbenbüren), Prof. Dr. Ralf Gold (Bochum), Dr. Uwe Meier (Grevenbroich), Dr. Andreas Sackmann (Hilchenbach), Prof. Dr. Dietmar Seidel (Anholt) und Dr. Dipl.-Psych. Milena Spindler (Essen) an. Die vom Vorstand berufenen Mitglieder des Beirats sind Prof. Dr. Hartung, Prof. Dr. Seidel und Dr. Bethke.



2.2.8 Landesgeschäftsstelle

Auch (oder gerade) heute ist es wichtig, für MS-Betroffene eine unabhängige Anlaufstelle zu sein. Gerne steht Ihnen das Team der DMSG in NRW zur Seite. Scheuen Sie sich nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen, wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail. Und damit Ihnen die Kontaktaufnahme ein wenig leichter fällt, hier die Namen und Gesichter, die Stimmen lernen Sie dann am Telefon kennen:



Geschäftsführerin
Dr. rer. medic. Sabine Schipper
Diplom-Psychologin / Psychologische Psychotherapeutin
Telefon 0211 93304-18
E-Mail:
schipper@dmsg-nrw.de



Dipl.-Sozialpädagogin
Dagmar Hinz
Telefon 0211 93304-25
E-Mail: hinz@dmsg-nrw.de



Kontaktkreis-Betreuung
Beate Spieckermann
Dipl.-Pädagogin
Sprechzeiten:
Mo. 9.00 bis 13.00 Uhr
Do. 15.00 bis 18.00 Uhr
Telefon 0211 93304-0
E-Mail: spieckermann@dmsg-nrw.de



Öffentlichkeitsarbeit
Manuel Grimbach
Magister Artium Publizistik
Telefon 0211 93304-29
E-Mail:
grimbach@dmsg-nrw.de



Buchhaltung
Hildegard Bornkessel
Steuerfachangestellte
Telefon 0211 93304-16
E-Mail:
bornkessel@dmsg-nrw.de



Jurist im Sozialdienst
Ass. iur. Ralf Lobert
Telefon 0211 93304-22
E-Mail:
lobert@dmsg-nrw.de



Psychologin / Psychol. Psychotherapeutin
Kathrin von der Heiden
Telefon 0211 93304-15
E-Mail:
vonderheiden@dmsg-nrw.de



Mitglieder- und Spenderbetreuung
Sabine Mandelartz
Sozialversicherungsfachangestellte
Telefon 0211 93304-18
E-Mail: Post@dmsg-nrw.de
mandelartz@dmsg-nrw.de



Empfang / Zentrale
Margit Sprenger
Telefon 0211 93304-0
E-Mail:
sprenger@dmsg-nrw.de



Empfang / Zentrale
Beate Hüttermann
Dipl.-Sozialwissenschaftlerin
Telefon 0211 93304-0
E-Mail:
huettermann@dmsg-nrw.de

2.2.9 Selbsthilfe vor Ort

Ein stabiles Netz der Hilfe für MS-Erkrankte in NRW bilden die 93 DMSG-Gliederungen. Dies sind die rechtlich unselbstständigen Kontaktkreise und die selbstständigen Ortsvereinigungen, die ihrerseits z.T. noch eine Vielzahl eigener Gruppen haben.



763 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer tragen in NRW dazu bei, dass die Hilfe zur Selbsthilfe gelingen kann. In mehr als 2.200 Gruppentreffen hatten Erkrankte und Angehörige in 2014 die Gelegenheit, sich über ihre besondere Lebenssituation auszutauschen. Neuerkrankte erhielten hier (und auch bei 338 Stammtischzusammenkünften) erste Informationen und fanden Ansprechpartner.

Gemeinsame Ausflüge (141) und Feiern (186) lenkten auch in 2014 wieder einmal von Alltagsproblemen ab und wirkten der durch die Erkrankung drohenden Vereinsamung und Isolation entgegen.

Für den Erhalt von Fähigkeiten und Kompetenzen sorgten Sport- (1444 Termine in 2014), Entspannungs- (393 Termine in 2014) und Gedächtnisgruppen (377 Termine).



Auch in der Öffentlichkeit traten die Gliederungen hervor: 2014 brachten sie in 143 Infoveranstaltungen und mit der Beteiligung an Selbsthilfetagen (in 2014: 69) der Öffentlichkeit das Thema „MS“ näher.

Und auch die körperlich schwerer beeinträchtigten MS-Erkrankten wurden in die Aktivitäten der DMSG in NRW eingeschlossen: Einige DMSG-Gliederungen boten Fahrdienste an (in 2014: 789 Fahrten) oder organisierten Hausbesuche für Menschen, die durch schwere Behinderungen ihre Wohnung nicht mehr verlassen können.



Der DMSG-Landesverband NRW e.V. unterstützt und begleitet das große Engagement sowohl der ehrenamtlichen Helfer als auch der verschiedenen Gliederungen der DMSG in NRW intensiv. Regelmäßige Treffen sowie Informations- und Schulungsveranstaltungen (2014: 16 Angebote) sollen die Helfer in ihrer wichtigen Arbeit unterstützen und ihnen bei Problemen Rückhalt bieten. Bei Fragen der Helfer stehen überdies die hauptamtlichen Mitarbeiter den Ehrenamtlern immer gern zur Seite.

Ansprechpartner unserer DMSG-Ortsvereinigungen und Gliederungen finden Sie im Internet unter:

www.dmsg-nrw.de

3. Das Jahr 2014

3.1 2014 in Zahlen

Dank der vielfältigen Hilfen nahm das Jahr 2014 einen positiven Verlauf für den DMSG-Landesverband NRW. Besonders berührt uns in der Analyse unserer Zahlen immer wieder, dass es Menschen gibt, die über ihren eigenen Tod hinaus dafür Sorge tragen, dass anderen geholfen wird.

Diese Menschen, die uns in ihrem Testament bedacht haben, sind erfahrungsgemäß in engen persönlichen Kontakt zur MS gekommen: Erkrankt sind oft die Ehefrau / der Ehemann, die Freundin / der Freund, die Tochter / der Sohn, die Schwester / der Bruder oder aber auch der Erblasser selbst. Manchmal ist es allein anhand des Testamentes zu erkennen, welche Bedeutung die Krankheit im Leben des Verstorbenen und seiner Familie hatte. Und obgleich uns diese Schicksale immer wieder tief berühren und auch oft traurig machen, so sind diese Nachlässe für den DMSG-Landesverband NRW ein unglaubliches Geschenk, denn: Unser umfassendes Angebot könnte ohne Menschen, die den DMSG-Landesverband NRW in ihrem Testament oder aber z. B. ihrer Lebensversicherung bedenken, nicht aufrechterhalten werden! Da vielerorts nicht bekannt ist, dass der DMSG-Landesverband NRW im eigenen Testament bedacht werden kann, bietet dieser eine Broschüre an, die über Möglichkeiten und Tücken des Vererbens aufklärt.

Nun aber zurück zu den Zahlen 2014: Die Prüfung der Jahresrechnung 2014 (s. Tabelle 1) verlief wieder ohne Beanstandungen. Die Bescheinigung, die dokumentiert, dass die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften und ihrer Auslegung für Vereine durch IDW RS HFA 14 entspricht, wurde am 6. Juli 2015 verliehen. Es galt und gilt: Beim DMSG-Landesverband kommen alle Spenden und auch Nachlässe da an, wo sie hingehören – in die Beratung und Betreuung MS-Erkrankter und ihrer Familien bzw. in die notwendigen Forschungs- und Aufklärungsaktivitä-

Gewinn- und Verlustrechnung 2014	2014	2014	2013
1. Erträge aus Mitgliedsbeiträgen		285.088,39 €	289.817,77 €
2. Erträge aus Spenden, Geldbußen, Erbschaften		493.805,06 €	296.258,87 €
3. Erträge aus Zuschüssen		207.642,16 €	203.719,53 €
4. Erträge Betreuung, Projekte, Öffentlichkeitsarbeit		7.859,06 €	10.415,22 €
5. Sonstige betriebliche Erträge		122.056,62 €	83.162,76 €
6. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-353.035,24 € -97.422,80 €	-450.458,04 €	-432.024,11 €
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-12.831,56 €	-12.217,41 €
8. Aufwendungen für Betreuung, Projekte Öffentlichkeitsarbeit		-192.038,81 €	-187.464,44 €
9. Aufwand aus Finanzausgleich		-92.361,47 €	-73.064,22 €
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-167.397,29 €	-176.797,17 €
11. Zinsen und ähnliche Erträge		19.598,84 €	12.261,28 €
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögen		-3.125,79 €	-1.577,46 €
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-0,83 €	-1.418,30 €
14. Steuern		3.068,67 €	5.507,60 €
15. Entnahmen aus den Rücklagen		373.867,40 €	386.758,44 €
16. Einstellungen in die Rücklagen		-594.772,41 €	-403.338,36 €
17. Bilanzgewinn/-verlust		0,00 €	0,00 €

Tab. 1. Gewinn- und Verlustrechnung 2014

ten. Gemeinsam mit den Mitarbeitern der Ortsvereinigungen und 763 Ehrenamtlichen kümmern sich die Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle (13 inkl. Aushilfskräften, umgerechnet in Vollzeitstellen: 6,91) des DMSG-Landesverbandes NRW engagiert um die Belange MS-Erkrankter (s. Tabelle 2). So wurden in 2014 8.113 Beratungen durchgeführt (davon 886 ehrenamtlich), Informationen über die MS wurden in insgesamt 204 Veranstaltungen vermittelt und 21.060 Infomaterialien wurden weitergegeben, auf unsere Homepage wurde deutlich häufiger zugegriffen als in den Vorjahren (379.808 im Vergleich zu 65.690 in 2013). Leicht rückläufig zeigen sich im Vergleich zu 2013 die Anzahl der Mitglieder (2013: 7.198). Es wäre ganz wunderbar, wenn Sie unsere Bemühungen unterstützen würden, für eine Mitgliedschaft in der DMSG zu werben, denn umso größer ein Verband ist, umso nachhaltiger kann er die Interessen seiner Mitglieder vertreten!

Kennzahlen

Mitglieder (nach BGB)	7.187
Kontakt- und Selbsthilfegruppen (nur DMSG)	93
Hauptamtliche Mitarbeiter/innen - Anzahl	13
umgerechnet in Vollzeitstellen (sozialversichert inkl. Pauschal)	6,91
BFD, FSJ, 1€-Kräfte, Hauswirtschaftliches Jahr - Anzahl	1
Ehrenamtliche (dokumentiert)	763
Beratungen (Qualitativ)	8.113
durch ehrenamtliche Mitarbeiter/innen:	886
durch hauptamtliche Mitarbeiter/innen:	7.227*
Versand und Abgabe von Informationsmaterialien	21.060
Zugriffe Internet	379.808
Publikationen der DMSG	11
Seminare, Fachvorträge, Fortbildungen für Betroffene, Angehörige und Ehrenamtliche (LV und Kontaktgruppen)	204
Symposien / Veranstaltungen	2
Behindertenfreizeiten und Familienentlastung	4

* inkl. Beratungen der Ortsvereinigungen Köln, Krefeld, Münster mit 2,86 VZ-Stellen

Tab. 2: Jahreskennzahlen 2014

Hinterlassen Sie Hoffnung



Unsere neue Erbschaftsbroschüre kann kostenlos unter der Rufnummer 0211 9330418 angefordert werden.



Vier Preisträger aus NRW beim diesjährigen Festakt des Bundesverbandes

Mit einem Festakt hat der DMSG-Bundesverband e. V. am 16. Oktober 2014 in Berlin verdienstvolle Persönlichkeiten geehrt, die seit vielen Jahren und in beispielgebender Weise den MS-Erkrankten in ihrer Familie, im Rahmen der Selbsthilfe oder in Projekten der DMSG zu mehr Lebensqualität verhelfen. Die Auszeichnungen übergab der Schirmherr des DMSG-Bundesverbandes, Bundespräsident a. D. Christian Wulff.

Alle Fotos auf dieser Seite: DMSG-Bundesverband



Die Preisträger (im Uhrzeigersinn): Katrin Kormann, Therese Nickolai, Monika Dickmann und Anngret Lorenz-Zimmer

Katrin Kormann konnte sich über den Pia Näbauer Preis für junge MS-Erkrankte freuen. Unter ihrer Leitung baute der DMSG-Kontaktkreis Bocholt die Kooperation mit einer naheliegenden MS-Fachklinik in Form regelmäßiger Beratungen für MS-Betroffene aus. Katrin Kormann gestaltet Veranstaltungen zum Welt MS Tag, um auf Multiple Sklerose und ihre Folgen, aber noch mehr um auf die Möglichkeiten mit MS gut zu leben, aufmerksam zu machen. In den vergangenen sechs Jahren führte sie den Kontaktkreis Bocholt mit viel Lebendigkeit, einem offenen Wesen und der Fähigkeit auf Menschen mit viel Herzenswärme zugehen zu können. Und auch nach der Geburt ihrer kleinen Tochter 2011 behielt sie ihr Engagement unvermindert bei. Wir freuen uns sehr für und mit Katrin Kormann und gratulieren ihr ganz herzlich.

Eine besondere Ehrung ist auch die goldene Ehrennadel für langjähriges Engagement. Auch hier konnte der DMSG-Landesverband NRW sich gleich doppelt freuen. So erhielten Anngret Lorenz-Zimmer und Therese Nickolai die goldene Nadel, überreicht von Christian Wulff. Anngret Lorenz-Zimmer kann mittlerweile auf mehr als 20 Jahre ehrenamtliche DMSG-Arbeit zurückblicken. Jahre, die geprägt sind von hoher sozialer Verantwortung und dem Wunsch, die Gesellschaft mitzugestalten und positiv zu verändern. Dies ist Lorenz-Zimmer an vielen verschiedenen Stellen auf außerordentliche Weise gelungen.

Therese Nickolai ist sowohl als Gruppenleitung als auch als Vorstandsmitglied seit über 30 Jahren aktiv – mit ungebrochener Verlässlichkeit und viel Herzblut. 2007 meisterte sie eine weitere Herausforderung und ließ sich zur MS-betroffenen Beraterin ausbilden. Dr. Sabine Schipper hatte ihre persönliche Befähigung zu dieser Tätigkeit klar erkannt und sie ermutigt, diesen Schritt zu gehen. „Zum Glück!“ wie sie selbst heute sagt. Ihre gesamte Arbeit ist gekennzeichnet von Warmherzigkeit, einem klaren Verstand und der Fähigkeit, auch bei Herausforderungen den Überblick zu behalten und eigene Bedürfnisse und Grenzen dabei im Auge zu behalten.

Beiden Preisträgern gratulieren wir von Herzen und hoffen, dass unsere Preisträger noch lange die Geschicke des Landesverbandes NRW mitbestimmen.

Die vierte Preisträgerin im Bunde ist Monika Dickmann. Sie bekam die Ehrennadel in Silber verliehen. Monika Dickmann kann auf mittlerweile gut siebzehn Jahre Engagement in der Selbsthilfearbeit zurückblicken. Ausschlaggebend für ihr Engagement sei gewesen „ihrem Leben eine neue Wende zu geben und unbedingt unter Menschen zu sein und für Menschen etwas zu tun“. Auch hier freuen wir uns und bedanken uns für die tolle Zusammenarbeit.

Neben den Auszeichnungen auf Bundesebene freut sich der DMSG-Landesverband NRW darüber, auch verdiente Ehrenamtler auf Landesebene auszeichnen zu können.

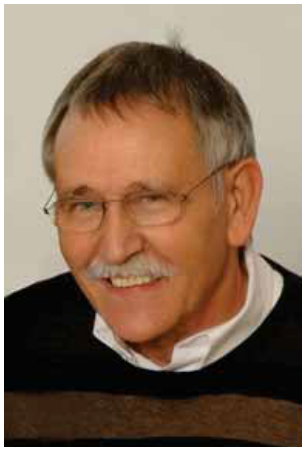
Die Preisträger 2014 waren:



Dr. med. Dieter Pöhlau
Goldene Ehrennadel des Landesverbandes

Dr. Dieter Pöhlau ist da, wenn er gebraucht wird: Als Arzt, aber auch als ehrenamtlich Engagierter. Seit September 2000 arbeitet er mit hohem zeitlichen Einsatz im Vorstand des DMSG-LV NRW mit, bis 2011 Seite an Seite mit dem früheren Vorsitzenden Harry Wermuth. Und als der langjährige Vorsitzende für uns alle unerwartet verstarb, da war Dr. Dieter Pöhlau auf Bitten seiner Vorstandskollegen da, um noch mehr Verantwortung zu übernehmen.

Sowohl die Mitglieder des Verbandes als auch seine ehrenamtlichen Vorstandskollegen und sein hauptamtliches Team sind ihm zu tiefem Dank verpflichtet.



Josef van Bracht
Goldene Ehrennadel des Landesverbandes

Josef van Bracht schaut auf fast 30 Jahre ehrenamtliches Engagement, auf 20 Jahre ehrenamtlichen Einsatz als Sprecher des Kontaktkreises sowie eine langjährige Tätigkeit als Mitglied des Beirates der Kontaktkreise zurück.

Herr van Bracht war und ist ein fester Bestandteil der Selbsthilfe im Raum Marl. Seine Zusammenarbeit mit dem DMSG-Landesverband NRW ist von großem gegenseitigen Vertrauen und tiefer Sympathie geprägt.

Die goldene Ehrennadel des DMSG-Landesverbandes NRW ist ein äußeres Zeichen für den großen Dank, den der Landesverband Herrn van Bracht für seinen ehrenamtlichen Einsatz schuldet.



Manfred Brücker
Silberne Ehrennadel des Landesverbandes

Bereits 1993 fand Manfred Brücker seinen Weg in die Selbsthilfe und besuchte gemeinsam mit seiner an MS erkrankten Frau die Gruppe der damals noch bestehenden DMSG-Ortsvereinigung Moers. 2001 kam es in Moers zu Umstrukturierungen: Aus der Ortsvereinigung wurde ein Kontaktkreis und Herr Brücker war zur Stelle, um ab dem 1.1.2001 den Posten des Kontaktkreissprechers zu übernehmen. Dieses Amt führt er seit nun mehr als 13 Jahren mit Herz und Verstand. Es ist vor allem seinem Engagement zu verdanken, dass der Kontaktkreis Moers seit so vielen Jahren besteht. Dafür gebühren ihm besonderer Dank und Anerkennung.

Jobcoaching bei Multipler Sklerose – ein neues Beratungsangebot der DMSG

Multiple Sklerose bricht meistens in einem Alter aus, in dem sie vor allem diejenigen Menschen trifft, die sich gerade beruflich orientieren wollen oder mitten im Erwerbsleben stehen. Viele der Betroffenen sehen sich mit Ausfallzeiten, eingeschränkter Arbeitsfähigkeit und verminderter Belastbarkeit konfrontiert, manchen scheint nur noch der Weg in die frühzeitige Verrentung zu bleiben.

Insbesondere unsichtbare Symptome wie Fatigue und kognitive Einschränkungen führen unabhängig von körperlichen Beschwerden zu Leistungseinbußen im Beruf.

Aus der Beratungspraxis ist bekannt, dass viele junge und neu an Multipler Sklerose Erkrankte nur unzureichend über die Unterstützungsmöglichkeiten hinsichtlich des Erhalts ihrer Arbeitsfähigkeit bzw. ihres Arbeitsplatzes informiert sind.

Hier setzt das Projekt „Jobcoaching“ an, an dem auch der DMSG-Landesverband NRW gemeinsam mit sechs anderen DMSG-Landesverbänden beteiligt ist.

Ziel der Weiterbildung ist, MS-Betroffene bei Fragen und Entscheidungen rund um den Beruf sachkundig und unbürokratisch zu begleiten und zu unterstützen. Die Betonung liegt dabei auf dem Aspekt „Hilfe zur Selbsthilfe“: Die Beraterinnen stellen den Betroffenen ihr Expertenwissen zur Verfügung und unterstützen bei einer (selbst-)sicheren Entscheidungsfindung.

Frau Esser und Frau Hinz haben als sozialpädagogische Beraterinnen an der Weiterbildung zum „Jobcoach“ erfolgreich teilgenommen und stehen als Coaches bereit.

Die Jobcoaches können helfen bei:

- Schwierigkeiten im Arbeitsleben aufgrund der MS
- Beantragung eines Schwerbehindertenausweises
- Fragen zu Leistungen für schwerbehinderte Arbeitnehmer
- Klärung der Zuständigkeiten von Leistungserbringern
- Klärung von Möglichkeiten zur Umorientierung

So erreichen Sie die Jobcoaches in NRW:



Dagmar Hinz,
DMSG-Landesverband NRW,
Telefon 0211 9330425
oder post@dmsg-nrw.de



Marie-Luise Esser,
DMSG-Ortsvereinigung Köln,
Telefon 0221 6909954

Das „Jobcoaching bei Multipler Sklerose“ wird durch die Gemeinnützige Hertie-Stiftung gefördert. Sieben DMSG-Landesverbände haben sich Anfang 2013 mit dem Gemeinschaftsprojekt um die zur Verfügung gestellten Fördermittel der Ausschreibung „mitMiSsion“ beworben.

Gemeinnützige Hertie-Stiftung

mitMiSsion [mitmischen]

„Ich denke gern an Hilchenbach zurück!“

MS-Erkrankte und ihre pflegenden Angehörigen trafen sich zu einem Seminar zwischen den Jahren in Hilchenbach. Die dortige Klinik bot mit Unterkunft und Räumen den Rahmen, damit sich die Erkrankten und Angehörigen informieren und entspannen konnten.

Zwölf Teilnehmer bildeten eine gut harmonierende Gemeinschaft. Viele kannten sich schon von anderen Veranstaltungen und für die „Neuen“ war der Einstieg in die Gruppe ganz leicht zu finden.

Schnell bot die Gruppe einen Platz zum Austausch von Ideen und Lösungsansätzen. Einer lernte vom anderen und machte neue Erfahrungen. Natürlich wurden neben den persönlichen Erfahrungen auch konkrete Sachthemen erörtert. Hier spannte sich der Bogen von neuen Regelungen in der Pflegeversicherung über das Bundesteilhabegesetz bis hin zu Achtsamkeit und dem Stärken von Stärken. Besonders fiel auf, dass auch bei ernsten Themen immer ein Platz für einen Scherz und ein gemeinsames Lachen war.

„Danke für die Tage in Hilchenbach“, diese Resonanz erhielten die Referenten im neuen Jahr von vielen Teilnehmern.

Dieses Seminar wurde exklusiv von der DAK unterstützt. Der DMSG-Landesverband NRW dankt der DAK, dass ihre Mittel die Durchführung des Seminars ermöglicht haben.



In Deutschland sind rund 130 000 Menschen von MS betroffen. Sie haben mit weitreichenden Folgen zu kämpfen. Die Deutsche Multiple Sklerose Stiftung NRW versucht diesen Menschen das Leben zu erleichtern.

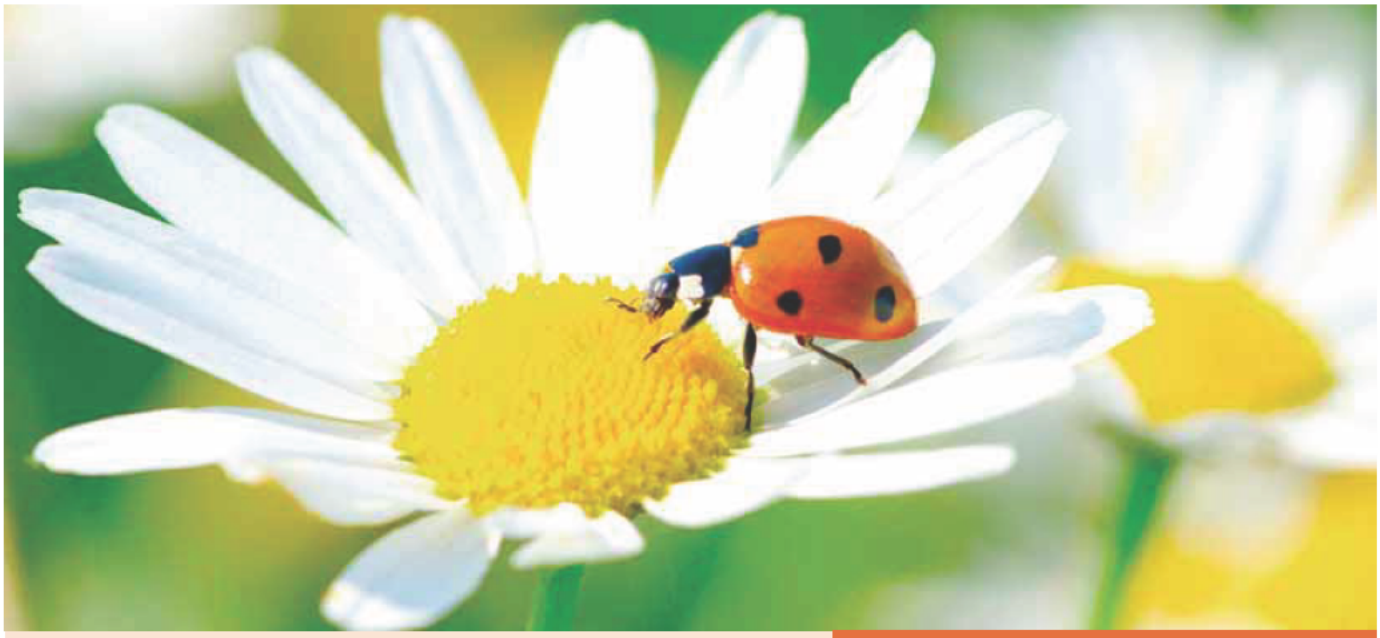
Mit einem Vermächtnis oder einer Spende zu Gunsten der DMSS NRW gestalten Sie Zukunft für ein besseres Leben von Menschen mit MS.

Gerne informieren wir Sie unter
0211 93304-0.

Deutsche Multiple Sklerose
Stiftung NRW
Sonnenstr. 14, 40227 Düsseldorf
www.dmss-nrw.de
Spendenkonto:
Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG
IBAN: DE59 3806 0186 2109 9990 19
BIC: GENODED1BRS

DMSS
DEUTSCHE MULTIPLE SKLEROSE STIFTUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN

3.5 Gruppe für Jugendliche - Good Nerves Bad Nerves



“good nerves – bad nerves“

Die Gruppe für junge Menschen mit MS in Düsseldorf und Umgebung

Du bist zwischen 13 und 18 Jahre alt?
Du hast Fragen?
Du möchtest dich mit anderen austauschen?
Du möchtest einfach mal du selbst sein?
Du möchtest Spaß haben?

Wir treffen uns am
Samstag, den 12. April 2014
von 11.00 – 12.30 Uhr
in dem Gruppenraum der DMSG, Sonnenstraße 14, Düsseldorf.

Am 12. April treffen wir uns das erste Mal, um uns Themen zu überlegen, über die wir sprechen möchten und gemeinsame Aktionen und Ausflüge zu planen.

Begleitet wird das erste Treffen von Kathrin von der Heiden, einer Psychologin der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft. In der Gruppe lernen wir mit der Krankheit umzugehen und treffen andere Jugendliche mit MS.

Wir können uns nach Absprache alle zwei bis vier Wochen treffen.

Hast du Interesse?

Dann melde dich bei der unten genannten Email-Adresse für den 12. April an!

Wenn du oder deine Eltern Fragen zu unserer Gruppe haben, melde dich doch einfach, wir rufen auch gerne zurück.

Anmeldung und Kontakt:

goodnerves@gmx.de



Rollstuhltraining – Verständliche Hemmnisse beim Gebrauch eines Rollstuhls

Dr. Horst Strohkendl

Dr. Horst Strohkendl verfügt über langjährige Erfahrungen in Bewegungserziehung und Bewegungstherapie, Prävention und Rehabilitation. Er war an der Universität zu Köln und der Sporthochschule Köln und als Lehrwart im Deutschen Rollstuhlsportverband tätig. Auch international ist er praktisch und wissenschaftlich aktiv. Die breitensportliche Inklusion chronisch kranker und behinderter Menschen ist ihm ein Herzensanliegen.

Die Gefühle, die mit dem Gebrauch eines Rollstuhls einhergehen, sind, wie kaum bei einem anderen orthopädischen Hilfsmittel, äußerst zwiespältig. Das aus dem „Krankenfahrzeug" Rollstuhl ein beliebtes Sportgerät nicht nur für Menschen mit Behinderungen, sondern auch für nichtbehinderte Menschen wurde, ist eine erstaunliche Entwicklung. Auf den Gebrauch eines Rollstuhls als vormaliger Fußgänger angewiesen zu sein erweist sich jedoch nach wie vor als ein äußerst komplexes psychologisches Problem. Besonders schwierig ist die Annahme eines Rollstuhls, wenn aufgrund einer Behinderung die Gehfähigkeit eines Menschen fortschreitend eingeschränkter wird, wie dies bei MS-Betroffenen häufig der Fall ist. Schmerzlich ist der Prozess eine Bewegungseinschränkung zu akzeptieren und gezwungen zu sein ein Hilfsmittel, sei es eine Schiene, Prothese oder einen Rollator, anzunehmen. Eine ungleich größere Schwierigkeit ist es für einen Menschen, den Rollstuhl zur Fortbewegung zu akzeptieren. Eine unerfahrene Person in Bezug auf den Gebrauch eines Rollstuhls fokussiert seine/ihre Wahrnehmung auf die Schwierigkeiten im Gebrauch und noch mehr auf die antizipierten Hindernisse in der Lebensgestaltung im öffentlichen Leben. Tiefgreifend hemmend wirken auf den Selbstwert eines Menschen die drastische Veränderung von der Norm des „Aufrechten-Gangs" und die befürchteten Blicke der Mitmenschen, insbesondere beim ersten Erscheinen in der Öffentlichkeit.



Der DMSG-Landesverband NRW widmet sich schon seit längerer Zeit dem Thema „Rollstuhlmobilität". Aufbauend auf der Hilfe von Dr. Horst Strohkendl und Axel Goergens, sowie den positiven Erfahrungen insbesondere aus dem Jahr 2014, wird das Rollstuhlmobilitätstraining im Jahr 2015 sogar flächendeckend in ganz NRW angeboten werden können.

Auftaktveranstaltung zum Welt MS Tag 2014 im Alfried Krupp Krankenhaus

Am 24. Mai startete die DMS-Stiftung in Begleitung des DMSG-Landesverbandes NRW in den Welt MS Tag 2014. Die inzwischen traditionelle Auftakt-Veranstaltung stand diesmal unter dem Motto „Nicht-medikamentöse Therapien der MS".

Herr PD Dr. Markus Krämer moderierte die diesjährige Auftaktveranstaltung zum Welt MS Tag, die im Hörsaal des Alfried Krupp Krankenhauses in Essen stattfand. Herrn Prof. Berlit (Chefarzt der Klinik für Neurologie des Alfried Krupp Krankenhauses und Vorsitzender der DMSG-OV Essen), Herrn PD Dr. Krämer (Leitender Oberarzt der Klinik für Neurologie des Alfried Krupp Krankenhauses), Schwester Sabine Kochanek und Schwester Jenny Böck (MS-Nurses im Alfried Krupp Krankenhaus) sowie dem Alfried Krupp Krankenhaus als Gastgeber sei für die Unterstützung an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt!



Staatsminister a. D. Wolfram Kuschke

Nach einer kurzen Einführung über die DMS-Stiftung NRW durch Herrn Staatsminister a. D. Wolfram Kuschke (Stiftungsvorstand) referierte der Vorsitzende der Stiftung, Herr Dr. Dieter Pöhlau zu „Ernährung und Entspannung". Über die „Hilfe zur Selbsthilfe" sprach das dritte Mitglied des Stiftungsvorstandes und Geschäftsführerin des DMSG-LV NRW e.V. Dr. Sabine Schipper. Über „MS und Sport" referierte der Sportwissenschaftler und Geschäftsführer des Sportbundes Bottrop Martin Schmidt, der dazu aufforderte „Die Watte-hülle fallen zu lassen!".



Sonderfonds „Therapieforschung“



Rechtsanwalt Thomas Benden

Rechtsanwalt Thomas Benden übernimmt Aufgabe von Dr. Helmar Lange im Sonderfonds „Therapieforschung“

Dr. Helmar Lange, langjähriger ehrenamtlicher Mitarbeiter des DMSG-LV NRW e. V., erhielt 1985 den Käte-Hammersen-Preis. Das Preisgeld stellte Herr Dr. Lange zur Verfügung, um im DMSG-Landesverband NRW e.V. einen Forschungs-Fonds ins Leben zu rufen. Aus diesem zweckgebundenen Vereinsvermögen, dem weitere Zuwendungen Dritter mit entsprechender Zweckbindung zugeführt worden sind und auch zukünftig zugeführt werden sollen, werden wissenschaftliche Vorhaben zur Verbesserung der Betreuung, Behandlung und Rehabilitation der Personen, die an Multipler Sklerose leiden, gefördert. Der Forschungs-Fonds dient zur teilweisen oder vollständigen Finanzierung von Untersuchungen der genannten und in den Statuten des Sonderfonds festgelegten Zielsetzung. Über die Verwendung der Mittel des Forschungs-Fonds entscheidet ein Vergabeausschuss.

Seinen Platz im Vergabeausschuss, in dem überdies die drei vom Vorstand berufenen Mitglieder des Medizinisches Beirats des DMSG-LV NRW (Dr. Bethke, Prof. Hartung, Prof. Seidel), der Landesvorsitzende, die Schatzmeisterin und die Geschäftsführerin des DMSG-LV NRW vertreten sind, legte Herr Dr. Lange aus gesundheitlichen Gründen nieder. Seine Nachfolge tritt Herr Rechtsanwalt Thomas Benden, Jüchen, an.

Wir danken Herrn Dr. Lange von Herzen für sein wunderbares Engagement und freuen uns, in Herrn Benden einen engagierten Nachfolger gefunden zu haben!



80.000 € als Spende

Am 18. Oktober 2012 verstarb im Alter von 91 Jahren Herr Dr. med. Hans Ulrich Bonnet. Frau Lio Bonnet spendete aus dem Nachlass ihres Mannes 80 000 Euro an die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft-LV NRW e.V. Die großzügige Spende soll zu Forschungszwecken eingesetzt werden.

Der DMSG-Landesverband NRW dankt für die großzügige Spende!

Forschungsförderung 2014

„Fertilität und Multiple Sklerose“
PD Dr. med. Kerstin Hellwig
Universität Bochum

„Untersuchungen zum kostimulierenden Einfluss infektionsassoziierter mikrobieller Stimuli auf die T-Zell-Zytokinproduktion bei Patienten mit Multipler Sklerose“
PD Dr. med. Harald Hofstetter
Universität Düsseldorf

Beide Projekte wurden mit je 15.000 € gefördert.



3.9 F.U.MS - Die junge Initiative

Blind-date bringt 15.000 Euro!





Madsen

Hoppla, so viel Geld für ein Treffen? Nein, aber „Blinddate" prangt auf der Tür des Honda-Civic, der für 15.000 € versteigert wurde. Das Geld kam dem noch ziemlich neuen DMSG-Kontaktkreis Methler – F.U.MS NRW – zugute. Wir berichteten bereits im MS-Magazin 1/2014 über diese Gruppe.

Die Firma Honda hatte das Fahrzeug freundlicherweise zur Verfügung gestellt. In dem Civic wurden Interviews mit bekannten Musikern geführt, um auf diese Weise auf F.U.MS aufmerksam zu machen. Gestartet wurde F.U.MS von Aaron Solowoniuk, dem Drummer der Rockband Billy Talent, der selbst an MS erkrankt ist. Sein Ziel: die Wut über MS in Hoffnung zu verwandeln und jungen MS-Erkrankten zu helfen, mit MS zu leben.

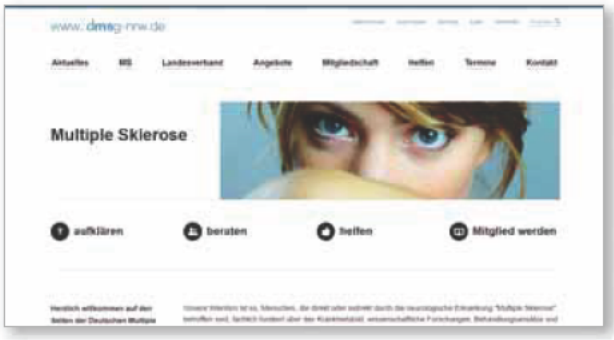
Der neue Besitzer des Honda-Civic ist Benjamin S. aus Duisburg, der durch den Kauf die Arbeit von F.U.MS in NRW mit einem gehörigen Startkapital unterstützt. Im Gegenzug hat er allerdings auch ein Unikat erhalten, das eine besondere Geschichte hat. Die Übergabe fand in Dortmund im Beisein von Sponsoren, Vertretern von F.U.MS NRW und Geschäftsführerin Dr. Sabine Schipper statt.

Der DMSG-Landesverband NRW wünscht Benjamin S. „Allzeit Gute Fahrt" mit seinem Blinddate-Civic und immer mindestens eine Hand breit Sprit im Tank.

Weitere Hilfe für F.U.MS NRW kam von der deutschen Musikgruppe Madsen in Form einer handsignierten CD der Gruppe. Hier konnte sich F.U.MS NRW nochmals über 250 € freuen.

F.U.MS NRW wird mit dem Geld Angebote für junge MS-Erkrankte konzipieren und umsetzen.

Zwischen Klicks und Likes – DMSG-Landesverband NRW erneuert Homepage



Nichts ist so beständig wie der Wandel. So geht auch der Landesverband NRW der DMSG mit der Zeit und hat seine Homepage erneuert. Durch die vielen Informationen, die auf eine solche Homepage gepackt werden müssen, ging auf der alten Homepage die Übersichtlichkeit ein wenig verloren.

Daher ist die neue Webseite übersichtlicher und Informationen können noch schneller gefunden werden. Um es für Sie als Anwender noch einfacher zu machen, an aktuelle Informationen zu gelangen, wurde ein News-Modul integriert, mit dem Sie immer die neuesten Informationen unter „Aktuelles“ mit nur einem Klick finden.

Auch ist es jetzt unter „Seminare“ möglich, sich für die Veranstaltungen des Landesverbandes direkt online anzumelden. Sie erhalten nach der Anmeldung eine Bestätigungsemail, die gleichzeitig Anmeldebescheinigung ist.

Ein besonderes Angebot besteht nun auch für Angehörige, Neuerkrankte und Kinder und Jugendliche. Gerade diese Gruppen haben es oft schwer, die richtigen Informationen für sich zu finden. Der Landesverband möchte daher eine direkte Informationsvermittlung anbieten und hat Seiten für diese Zielgruppen eingerichtet, die direkt von der Startseite aus zu erreichen sind. Diese Seiten sind mit Informationen gefüllt, die gerade für die jeweilige Zielgruppe interessant sind.

Kontakt kann jetzt auf der neuen Homepage direkt über ein Formular aufgenommen werden, auch wenn natürlich weiterhin die Möglichkeit besteht, uns einfach anzurufen.

Die Verbindung zu unserer Facebook-Seite ist eine weitere Neuerung. Die Facebook-Seite hat mittlerweile die Grenze von 1000 Fans durchbrochen, was für den Landesverband ein riesiger Erfolg ist. [redacted]



Besonderes Augenmerk wurde bei der neuen Homepage auch auf die Anpassung für Smartphones und Tablets gelegt. Mittlerweile werden fast 50 % aller Internetaufrufe über das Handy gesteuert. Daher ist es auch hier wichtig, mit der Zeit zu gehen und dem Homepagenutzer mit unserem so genannten responsiven Design auch den einfachen Zugriff auf unsere Seite zu ermöglichen.

Wir hoffen sehr, dass auch Ihnen die neue Homepage gefällt und Sie unseren Service rege in Anspruch nehmen. Unser Ziel ist es, Informationen schnell erreichbar zu machen, diese gut verständlich aufzubereiten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch unter www.dmsg-nrw.de.



Auch Angehörige sind betroffen

Das erklärte Ziel des DMSG-Landesverbandes NRW ist die Verbesserung der Lebenssituation von Menschen, die direkt und indirekt von MS betroffen sind. Das besondere Augenmerk des Verbandes gilt neben den Erkrankten deren Angehörigen. In den inzwischen mehr als 30 Jahren seines Bestehens unterbreitet der DMSG-Landesverband NRW Einzel- und Gruppenhilfsangebote an Angehörige MS-Erkrankter. Angesprochen sind hier sowohl Kinder, (Ehe-)Partner als auch Eltern der Erkrankten.

Diese Angehörigen sind häufig in besonderer Weise belastet: Erkrankt ein Familienmitglied an MS, so geschieht dies zumeist in einer Phase der sozialen und familiären Etablierung. Die Ehen der Betroffenen sind meist noch jung, die Kinder sind klein oder das Thema „Kinderwunsch" beschäftigt die Paare gerade. Überdies tritt die MS in einer Phase auf, in der die jungen Familien dabei sind, sich eine materielle Lebensgrundlage zu schaffen – doch auch dies wird durch die MS oft empfindlich gestört.



Der Landesverband möchte über das Krankheitsbild, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und Hilfsangebote informieren und Erkrankte und deren Angehörige so gezielt bei der Krankheitsbewältigung unterstützen.

Um dies zu gewährleisten, wurde speziell für Angehörige eine Sprechstunde eingerichtet.

Sprechstunde

Mit der eigens eingerichteten Angehörigensprechstunde haben Sie die Möglichkeit, sich mit uns in Verbindung zu setzen und die Angebote des Verbands besser kennenzulernen:

montags von 10.00 – 12.00 Uhr
Kathrin von der Heiden
Master of Science Psychologie/
Psychologische Psychotherapeutin

mittwochs von 14.00–16.00 Uhr
Dagmar Hinz
Dipl.-Sozialpädagogin

Eine intensivierte Zusammenarbeit mit den regionalen Gliederungen soll überdies dazu beitragen, Angebote für Angehörige „in die Fläche zu bringen", d. h. eine ortsnahe Versorgung sicherzustellen.





Ansprechpartnerin
Dagmar Hinz
Telefon 0211 9330425



Ansprechpartnerin
Kathrin von der Heiden
Telefon 0211 9330415

REHACARE 2014 – viele schöne Gespräche und Momente

Vom 24. bis 27. September hatte die REHACARE auf der Messe in Düsseldorf ihre Pforten geöffnet. Über 900 Aussteller aus aller Welt boten einen umfassenden Überblick über Hilfsmittel und Dienstleistungen, die Menschen mit Behinderung, mit Pflegebedarf oder mit chronischen Krankheiten den Alltag erleichtern sollen, darunter auch die DMSG. Die DMSG-Landesverbände Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz unterstützten dabei den DMSG-Bundesverband bei der Umsetzung.











Für die vier Tage in Düsseldorf lässt sich ein rundum positives Fazit ziehen. Viele Menschen kamen an den Stand der DMSG, darunter Betroffene und Nichtbetroffene. Die Betroffenen informierten sich dabei zu fachspezifischen Themen und es ließ sich ablesen, dass gerade die Themen Ernährung und vor allem Sport im Trend liegen. So war das Faltblatt mit Ernährungsratschlägen am Ende der Messe ebenso vergriffen wie das MS-Magazin 2/2014, welches sich mit Ernährung beschäftigte.

Doch auch die Sportbroschüren waren keine Ladenhüter. „MS und Sport“ war genauso gefragt wie die Hefte zu Geräte- oder auch Aquatraining. Viele Betroffene ließen sich ermutigen, in Zukunft mehr Sport zu treiben, egal wie eingeschränkt sie sind.

Ziel der DMSG war es aber auch, präsent zu sein und Interessierte über MS aufzuklären. Umso schöner war es, dass auch viele nicht direkt Betroffene den Stand besuchten und sich über MS informierten. „Eine gute Freundin hat MS und ich will endlich wissen, was das genau ist“ war ein typischer Ausspruch vieler Standbesucher. Mit der Reise in den Körper, den 1000 Gesichtern und der unsichtbaren Seite der MS konnte diesen Personen geholfen werden und es war schön zu sehen, wie interessiert die Menschen sind, wenn es um die MS geht.

Das Gespräch mit den hauptamtlichen Mitarbeitern wurde genauso gesucht wie mit den MS-betroffenen Ehrenamtlern, die vielen Menschen beratend zur Seite standen.

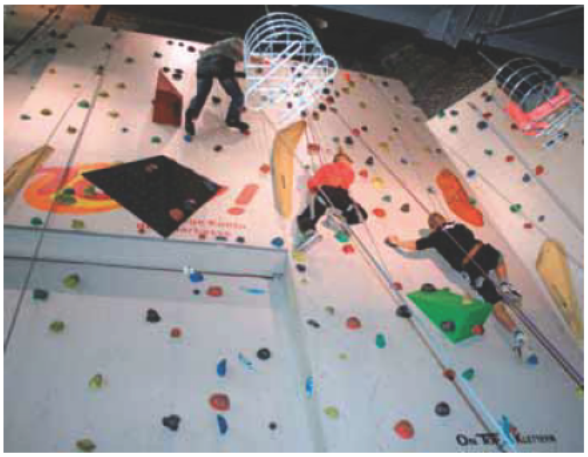
An dieser Stelle sei Detlef Weirich, Marion Kremerius, Kerstin Milkereit-Waldenrath, Andrea Arntz und Jutta Brozies einmal ganz herzlich für das tolle Engagement am Stand gedankt.

Abenteuer im Ruhrgebiet

Einfach mal ein Wochenende zusammen etwas erleben. Kinder von MS-erkrankten Eltern sollen Spaß haben und Kontakte aufbauen. Dies war der Grundgedanke, das Projekt „Abenteuerland“ war die Umsetzung. Ermöglicht wurde das Projekt durch eine großzügige Spende.

Am 16. August war es dann so weit. Unter tatkräftiger Mithilfe von Martin Schmid und seinen Helfern traf man sich in Bottrop. Besonders die Kinder waren gespannt, was sich hinter den Stichworten „Klettern“ und „Kanufahren“ konkret versteckte. Und so ging es schnell zur Sache: Nach einem kurzen gegenseitigen Kennenlernen fuhr man zu einer alten Zeche. Im Malakoffturm standen mehrere Kletterwände, die verschieden hohe Anforderungen an die jungen Sportler stellten.

Martin Schmid informierte die Eltern inzwischen über sein Projekt „Abenteuer Aufwind“, bei dem es um Sport trotz MS geht. Er berichtete von den guten Erfahrungen, mit angepasstem Training die eigenen Grenzen ein Stück zu erweitern.



Nach diesem Exkurs fuhren auch die Eltern zum Klettern. Bei der Ankunft zeigte sich, dass die Kinder, gesichert von erfahrenen Helfern, schon voll in Aktion waren. Da es Kletterwände mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen gab, fand jeder „seine“ Wand. Spaß hatten alle!

Am nächsten Tag ging es nach dem Frühstück zur Regattabahn in Duisburg. Wie beim Klettern zeigte sich auch hier: Jeder machte seine eigenen



Erfahrungen. Frank, der Paddel-Trainer, hielt seine „Schäfchen“ immer im Blick und die Gruppe zusammen. So schafften alle die ca. vier Kilometer ohne zu kentern.

Abschlussbesprechung in der Kanuschule Duisburg: Teilnehmer und Betreuer sagten, dass das gemeinsame Wochenende Spaß gemacht hat. Die Teilnehmer wünschten sich eine Fortsetzung der Abenteuer. Ihr Dank galt dem „Abenteuer Aufwind“-Team, das mit Freude und Einsatz zum gelungenen Abenteuer-Wochenende beitrug.

Der DMSG-Landesverband NRW schließt sich diesem Dank für die tatkräftige und kompetente Unterstützung vor Ort an. Der Dank gilt aber ganz besonders unserer lieben Spenderin, die das Abenteuer im Ruhrgebiet ermöglichte.

Gratulation an das Radteam des „Abenteuers Aufwind“

Am 19. September kam das Radteam des Bottroper Sportbunds stolz von seiner Südfrankreichtour zurück. Gemeinsam schafften sie es, den Mont Ventoux mit dem Rad zu befahren, welcher 22 Kilometer lang ist und einen pausenlosen Anstieg um die 12 % bietet. Eine tolle Leistung, zu der wir als Landesverband nur gratulieren können. Die Freude des Teams gibt unser Titelbild wieder.



Danke …
… an die Krankenkassen und die Deutsche Rentenversicherung Bund

Die Krankenkassen in NRW standen uns in 2014 wieder zur Seite. Mit ihrer großzügigen Gemeinschaftsförderung (26 750 €) machten sie viele Angebote des DMSG-LV NRW e. V. überhaupt erst möglich.

Weitere finanzielle Hilfen wurden im Rahmen der Projektförderung bereitgestellt. Insgesamt kamen die Förderungen in Höhe von 24 750,22 € den Projekten „Wissenskraft: Informationen vor Ort geben Hilfe und Halt“ und „Auch Angehörige sind betroffen“ zugute. Diese Projekte wurden von verschiedenen Krankenkassen gemeinschaftlich unterstützt, hier sind die AOK NordWest, die AOK Rheinland/Hamburg, die IKK, die Knappschaft, die BKK und die vdek (Verband der Ersatzkassen) sowie die DAK noch einmal gesondert zu nennen. Durch die IKK wurde das Projekt „Information: Die Basis erfolgreicher Selbsthilfe“ überdies exklusiv mit 8 032,50 € gefördert.

Der DMSG-Landesverband NRW wurde weiterhin exklusiv mit dem Projekt „Informationstage für schwer an MS erkrankte Menschen sowie deren pflegende Angehörige“ von der DAK mit 13 608 € und mit dem Projekt „Tue Gutes und rede darüber – Öffentlichkeitsarbeit als Anregung zur Selbsthilfe“ von der AOK NordWest mit 7000 € unterstützt.

Die Deutsche Rentenversicherung Bund förderte in 2014 die Einlegerserie des DMSG-LV NRW mit 27 508 €. Vorstand und Mitarbeiter des DMSG-LV NRW e. V. bedanken sich bei den fördernden Krankenkassen und der Deutschen Rentenversicherung Bund herzlich!

… an die Gemeinnützige Hertie-Stiftung

Auch in diesem Jahr ist es mit Hilfe der großzügigen Förderungen durch die Gemeinnützige Hertie-Stiftung (GHS) gelungen, vielseitige Aktionen für MS-Betroffene zu verwirklichen. Die Gruppe „GäMSen“ des deutschen Alpenvereins konnte dank der Förderung im Mai 2014 eine Freizeit der Handicap-Gruppe in der Sauerlandhütte organisieren. Die DMSG-OV Münster veranstaltete ebenfalls im Mai eine Ferienfreizeit in Thüringen und die DMSG-OV Mönchengladbach reiste nach Borkum. Das Bildungswerk des Bottroper Sportbundes nutzte die Förderung, um den Teamgeist mit einheitlichen Trikots für das Projekt „Abenteuer Aufwind“ noch mehr zu stärken.

Einige Gruppen nutzten die Förderung, um sich über MS und den Umgang mit den Folgen der Erkrankung zu informieren: So besuchte der DMSG-Kontaktkreis Oelde zwei Vorträge in einer MS-Klinik. Der DMSG-Kontaktkreis Grevenbroich besuchte das Forschungsinstitut Technologie und Behinderung (FTB) in Wetter, um sich über technische Hilfe zu informieren.

Ein wichtiger Baustein der jährlichen Förderung sind die Veranstaltungen rund um den Welt MS Tag. Die Kölner DMSG-Ortsvereinigung organisierte ein abwechslungsreiches Programm mit Musik und Moderation, um über MS zu informieren und Chancengleichheit zu fördern. Auch die junge Initiative F.U.MS stellte unter dem Motto „Turning anger into hope“ und mit der finanziellen Unterstützung durch die Hertie-Stiftung eine tolle Veranstaltung auf die Beine.



Die DMSG-Ortsvereinigung Duisburg nahm sich eines sehr wichtigen Themas an. Sie konnte mit Hilfe der Förderung einen bereits vor drei Jahren initiierten Besuchsdienst aufrechterhalten, der Vereinsamung entgegenwirkt. Und auch in diesem Jahr wird die DMSG-OV Düsseldorf mit Hilfe der GHS das traditionelle Benefiz-Konzert am 1. Advent zum 32. Mal ausrichten können.

Wir danken der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung für die Möglichkeiten, Innovationen zu gestalten und Traditionen zu pflegen!

… an die Wirtschaftsunternehmen

Unterstützung erfuhr der DMSG-Landesverband NRW in 2014 auch aus wirtschaftlichen Kreisen. So förderten Biogen Idec (6000 €), Genzyme (6000 €) und Novartis (1000 €) die DMSG in NRW durch Spenden oder aber Sponsoring. Selbstverständlich wurden die Leitlinien für die Zusammenarbeit mit Unternehmen der pharmazeutischen Industrie angewendet. Wir bedanken uns für die Unterstützung unserer Arbeit!



DMSG-LV NRW e.V.
Sonnenstraße 14
40227 Düsseldorf
Tel. 0211 93304-0, Fax 0211 312019
E-Mail: post@dmsg-nrw.de
Internet: www.dmsg-nrw.de

Beitrittserklärung

Name: _____ Vorname: _____

PLZ, Wohnort: _____ geb.: _____

Straße: _____ Tel.: _____

Beruf: _____ E-Mail: _____

Ich bin an MS erkrankt. ☐ ja, seit _____ / ☐ nein.
Wenn nein, Angehöriger? ☐ ja / ☐ nein.

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum DMSG, Landesverband NRW e.V., Sonnenstr. 14, 40227 Düsseldorf
Gläubiger-Identifikationsnummer: **DE 86 ZZZ 00000 274192**

☐ als reguläres Mitglied mit einem Jahresbeitrag von EUR _____
(Mindestbeitrag EUR 42,-- pro Jahr - in diesem Beitrag sind 8,- € für den Bundesverband enthalten.)

☐ als Fördermitglied (§ 5 der Satzung*) mit einem Jahresbeitrag von EUR _____
(Mindestbeitrag EUR 32,-- pro Jahr)
Als Fördermitglied möchte ich das MS-Magazin erhalten: ☐ ja. ☐ nein.
* §5 Fördernde Mitglieder: Förderndes Mitglied ohne Rechte und Pflichten kann werden, wer den Vereinszweck durch Zuwendungen fördern will.

Mandatsreferenz:_____ (wird vom Zahlungsempfänger nachgetragen)

SEPA-Lastschriftmandat:

☐ Ich ermächtige die DMSG, Landesverband NRW e.V. widerruflich, den Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem / unserem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DMSG NRW auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten hierbei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kreditinstitut (Name und BIC): _____

IBAN: DE_____ (beides finden Sie auf Ihrem Konto-Auszug)

Name des Kontoinhabers, sofern nicht mit Mitglied identisch: _____

☐ Ich möchte lieber eine Zahlungsaufforderung erhalten.

Hinweis: Die o.g. Daten werden gespeichert und für die **vereinsinterne** Verwendung (Zeitschriftenversand / Schriftverkehr) verarbeitet.

Die Beitrittserklärung kann innerhalb von zwei Wochen widerrufen werden. Erkundigen Sie sich über die Möglichkeit der Beitragsermäßigung bei Ihrem Landesverband.

_____ _____
Ort, Datum Unterschrift Mitglied und Kontoinhaber